

# Eine Plattform soll an das Kraftwerk erinnern

## IG pro Steg plant Gedenkstätte für gemeinsame Stromgewinnung

RHEINFELDEN/SCHWEIZ (BZ). Die Interessengemeinschaft (IG) pro Steg und das Fricktaler Museum möchten an der Stelle des Rheinufer, wo 1904 das erste Mal die Kraftwerke von Rheinfelden und

teilt die IG mit. Ein stilisierter Querschnitt des Stegs, über den die Stromleitung geführt und der vor einigen Jahren entfernt wurde, und ein Strommast in Originalgröße sollen an das Kraftwerk erinnern. Im Eröffnungsjahr der Plattform 2020 vertieft eine Sonderausstellung des Fricktaler Museums in Rheinfelden das Thema.

Die Plattform und die Sonderausstellung sind Teil der Internationalen Bauausstellung (IBA) Basel 2020 sowie des Spazier- und Velonetzes von Rheinfelden. Im Weiteren sind die beiden Angebote Teil der Industriewelt Aargau, die 2019 und 2020 dezentral die vielfältige industrielle Entwicklung des Kantons thematisiert. Die Gesamtkosten für die Plattform liegen nach Angaben von Ueli Urwyler, Sprecher der IG, bei etwa 409 200 Franken. Die Stadt Rheinfelden/Schweiz fi-



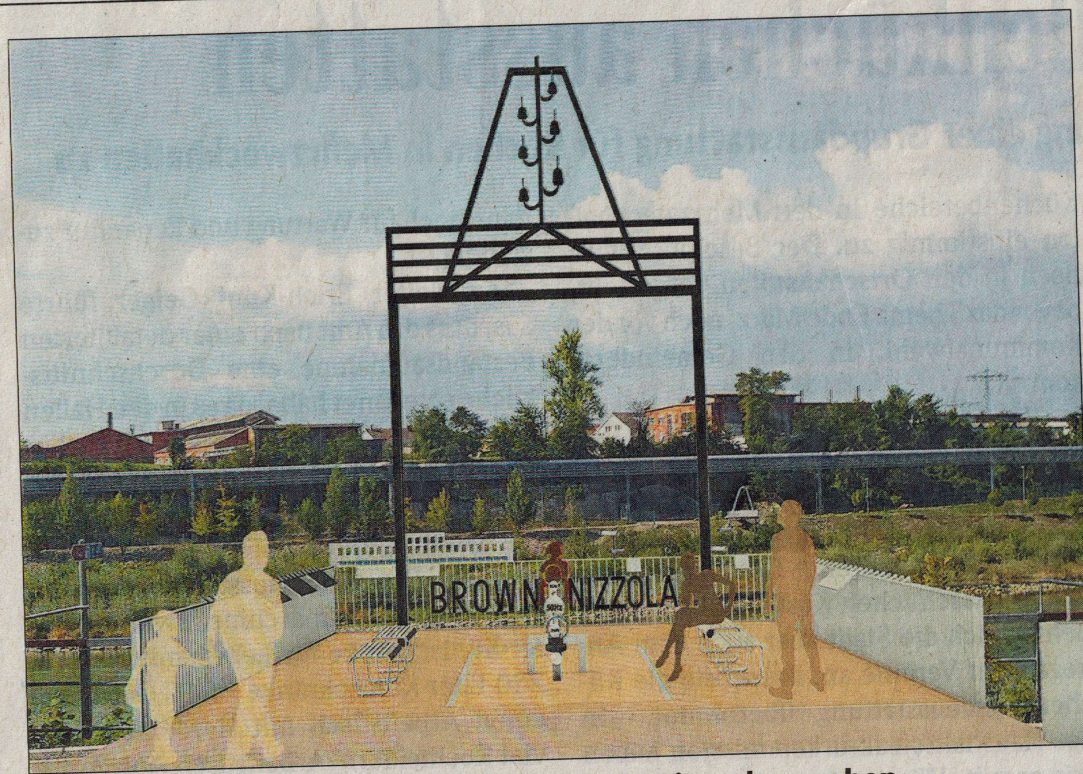
**BLICK ÜBER DEN RHEIN**

NACHRICHTEN AUS DER NACHBARSTADT

Bezau verbunden wurden, eine Gedenkplattform errichten.

Mit der sogenannte Brown-Nizzola-Plattform, soll „anschaulich und spielerisch dieser Innovation gedacht werden“,

rhe-rhf2-v1



**So soll die Plattform in der Roberstenstraße einmal aussehen**

VISUALISIERUNG: IG PRO STEG

nanziert mit 160 000 Franken einen wesentlichen Teil davon. Auch das Fricktaler Museum, der Lotteriefond Kanton Argau und diverse öffentliche Geldgeber beteiligen sich. Insgesamt seien so bisher 317 200 Franken zugesagt. Für den feh-

lenden Betrag von 92 000 Franken möchte die IG pro Steg nach eigenen Angaben bei der Privatwirtschaft, weiteren Stiftungen, Institutionen und Privaten vorsprechen. Vorgesehen ist auch ein spezielles Crowdfunding für diese Sache.

BZ 13.03.19